

## PROF. HERMANN TÜCHLE

† 23. August 1986

In den Morgenstunden des 22. August 1986 verstarb im Kreiskrankenhaus Fürstenfeldbruck Prälat Dr. Hermann Tüchle, emeritierter Professor für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität München, seit 1964 a. o. Mitglied der Bayerischen Benediktinerakademie. Über drei Jahrzehnte wohnte Prof. Tüchle in Gröbenzell. Bei der sonntäglichen Eucharistiefeier am 10. August las Professor Tüchle mit ungewöhnlich kräftiger Stimme das Evangelium (Lukas 12, 32-48): „Legt euren Gürtel nicht ab, und laßt eure Lampen brennen! Seid wie Menschen, die auf die Rückkehr ihres Herrn warten, ... die ihm öffnen, sobald er kommt und anklopft. Selig die Knechte, die der Herr wach findet, wenn er kommt ... Haltet auch ihr euch bereit!“ Am gleichen Nachmittag erschien der Todesengel.

Achtzig Jahre betrug die zugemessene Lebensspanne. Prof. Tüchle wurde am 7. November 1905 in Esslingen (Württemberg) geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Rottweil und Studien an der Universität Tübingen wurde er 1930 zum Priester des Bistums Rottenburg geweiht, an der Universität Tübingen 1937 zum Dr. theol. promoviert, 1940 für das Fach Kirchengeschichte habilitiert. Seine erste Lehrtätigkeit entfaltete der Dozent und apl. Professor in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen, daneben stets – und dies ein Leben lang – auch im priesterlichen Dienst und in der Seelsorge beschäftigt. Im Jahr 1950 ging er als Ordinarius für Kirchengeschichte und Patrologie an die Erzbischöfliche Philosophisch-Theologische Akademie nach Paderborn, bis er 1952 einem Ruf als o. Professor für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit in die Theologische Fakultät der Universität München folgte. Hier hat er zwei Jahrzehnte lang, bis zur Emeritierung 1971, in der Forschung und als geschätzter Lehrer gewirkt, hochangesehen bei Kollegen und Studierenden. Diese Hochschätzung fand nicht zuletzt Ausdruck in der stattlichen Festgabe der Freunde, Schüler und Kollegen zum 70. Geburtstag (Konzil und Papst. Historische Beiträge zur Frage der höchsten Gewalt in der Kirche. Herausgegeben von Georg Schwaiger, Paderborn 1975). Hier findet sich auch das Verzeichnis seiner wissenschaftlichen Veröffentlichungen: rund 20 selbständige Werke, über 100 Aufsätze und eine große Zahl von Beiträgen in wissenschaftlichen Nachschlagewerken. Schwerpunkte in diesem umfangreichen Werk bilden die allgemeine und schwäbische Kirchengeschichte, namentlich zum Mittelalter und zur Zeit der Reformation, ferner grundlegende Editionen und Untersuchungen für die Frühzeit der Römischen Propagandakongregation zu deutschen Angelegenheiten im 17. Jahrhundert. Ein beträchtlicher Teil der Arbeiten war schwäbischen Klöstern gewidmet. Vor allem die Weiterführung der dreibändigen „Kirchengeschichte“ seines Tübinger Lehrers Karl Bihlmeyer hat Prof. Tüchle allen Studierenden der katholischen Theologie bekannt gemacht; denn dieses solide, in mehrere Sprachen übersetzte Werk ist seit Jahrzehnten das in Deutschland am meisten verbreitete Lehrbuch der Kirchengeschichte. In der wissenschaftlichen Welt, bei seinen Schülern und Kollegen wurde Prof. Tüchle als einer der angesehensten, verdiente-

sten katholischen Kirchenhistoriker Deutschlands geschätzt. Im November 1985 konnte er noch im Kreise seiner Schüler und Freunde den 80. Geburtstag in ungebrochener körperlichen und geistiger Frische in München feiern. Es war ein besinnliches Beisammensein in herzlicher, dankbarer Verbundenheit.

Alle, die ihm nähergestanden sind, wissen, daß in diesem verhaltenen Mann gelehrte, kritische Arbeit, Liebe zur schwäbischen Heimat, Liebe zur Kirche und innerliche Frömmigkeit in nicht selbstverständlicher Harmonie sich verbanden. Sein Lebensstil war einfach, wie seine Religiosität von einem Zug franziskanischen Geistes gezeichnet. Die persönliche Anspruchslosigkeit, verbunden mit konzentriertem, unermüdlichem Fleiß, wurde die wesentliche Voraussetzung der umfangreichen gelehrten Arbeit, die immer noch Zeit zum priesterlichen Dienst an den Menschen erübrigte. Seit 1953 wohnte Prof. Tüchle in Gröbenzell vor München. Bis zum genannten letzten Sonntag blieb er der Pfarrgemeinde in seelsorgerlicher Hilfe verbunden.

„Abstammung, Heimat und Familie geben jedem Menschen trotz der Vielfalt und Verschiedenheit seiner Erlebnisse und Schicksale, seiner Entscheidungen und Erfolge etwas Unverlierbares mit. Auch in den überraschendsten Wendungen des Lebensweges ist immer wieder die klare Linie, die Konstante des Wesens und Charakters wie etwas Vorgeprägtes zu erkennen. Neu ist nur und der Verantwortung des Gewissens verbleibt einzig, wie solches Erbe bewahrt und eingesetzt und was aus ihm gestaltet wird.“ Diese Worte setzte Prof. Tüchle an den Beginn seiner einfühlsamen, mit spürbarer Liebe geschriebenen Biographie seines schwäbischen Landsmannes Carlo Steeb (1773-1856), des kürzlich seliggesprochenen Samariters von Verona. Man könnte diese Worte auch über Prof. Tüchles ganzes Leben setzen.

Der österreichische Dichter Joseph Weinheber bittet in einem seiner schönsten Gedichte:

Lenk' es, Gott, in Gnaden  
nach der Heimat hin!

Am 27. August 1986 wurde in Prof. Tüchles geliebter Heimat, im Heilig-Kreuz-Münster zu Rottweil, von Weihbischof Dr. Anton Herre (Rottenburg-Stuttgart) das Requiem gefeiert, anschließend die Beerdigung auf dem Stadtfriedhof Rottweil gehalten.

Tausenden von Studierenden, vor allem künftigen Priestern und Lehrern, war Prof. Tüchle ein stets sachlicher, gerechter, gütiger Lehrer, ungezählten anderen auf ihrem Lebensweg priesterlicher Helfer. Uns bleibt die Erinnerung an einen edlen Menschen und vorbildlichen Priester, der uns vorangegangen ist im Zeichen des Glaubens.

München

Prof. Dr. Georg Schwaiger